

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsredaktion: Gr. Ulrichstraße 14, Ecke Kochstraße 12 bis 14. Druck: Köhlerstraße 1. Einigung für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 14. Fernsprechnummern: 512, 1218, 1353, 423. Hauptkassen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 1 in Giebigchen (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Frh. Heintze in Halle 6.

Nummer 303

Halle a. S., Freitag, den 25. Juni

1915

Neue heftige Kämpfe am Dnjeestr.

Berlin, 25. Juni. Der Kriegsberichterstatter des 'Berl. Zogbi.' im österreichisch-ungarischen Kriegspressquartier telegraphiert unterm 24. Juni: Die Wirkung des durchgeführten Erfolges, den die Arme...

halleren Dnjeestr-Front in die weiter gegen Osten vorbereiteten Stellungen zurückziehen zu können. Der Widerstand ist am mittleren Dnjeestr am heftigsten. Der Rückzug der Russen am 1. und 2. Dnjeestr-Winkel dauert unter für die Ost-Verbindungs-Armee erfolg-

teilslich und nördlich von Lemberg sind Kämpfe mit starken russischen Nachhuten im Gange. Am oberen Dnjeestr wurden Mtschelow und Anduschow genommen. Aufwärts letzterer Stadt sind die verbündeten Truppen unter harrten Kämpfen an mehreren Stellen auf das nördliche Dnjeestrufer vorgezogen.

dieser Grenze und jener von Tirof nur Geschüßkämpfe statt. Im Arzgebirge herrschte Ruhe. Am Jongo heftiger Geschüßkampf. Angriffe der Italiener bei Gradisca und Monfalcone scheiterten. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Söfer, Feldmarschallentant.

Der amtliche österreichische Bericht.

Wien, 24. Juni. Amtlich wird verlautbart. 24. Juni 1915: Russischer Kriegsjahraplag: Die allgemeine Lage in Ostgalizien hat sich nicht geändert.

Italienischer Kriegsjahraplag: An der Rätiner Grenze wurde bei St. Rell ein Angriff harter italienischer Truppen abgewiesen. Sonst fanden an

Die Räumung Warschaus von der Zivilbevölkerung.

Genf, 23. Juni. 'Journal' meldet aus Petersburg: Die Petersburger Agentur gibt die Räumung Warschaus von Zweidrittel aller Zivilbevölkerung bekannt. (3. B.)

Ein russisches U-Boot durch ein deutsches Flugzeug zerstört.

Zum ersten Male in diesem Kriege hat ein Flieger ein Unterseeboot zerstört. Amtlich wird darüber berichtet: Am 22. Mai wurde in der Ostsee ein russisches Unterseeboot, anscheinend vom Antala-Typ, durch ein deutsches Flugzeug 25 Seemeilen östlich von Ostland mit Bomben brennen. Der Erfolg konnte damals nicht festgestellt werden. Man wird von russischer Seite ausgehen, daß dieses Unterseeboot als verloren gesungen zu betrachten ist.

Siegen bemerkt die 'Vol. Anz.'. Es ist das der zweite bisher bekannt gewordene Fall, daß unsere Luftflotte erfolgreich im Kampfe gegen die Unterseeboote vorgegangen ist. Einer unserer Doppeldecker zerstörte vor längerer Zeit in der Nordsee ein englisches Unterseeboot. Das russische ist unsern Fliegern zum ersten Male gelungen. (3. B.)

Die Torpedierung eines englischen Kreuzers zugeben.

Rotterdam, 24. Juni. Die englische Admiralität gibt bekannt, daß das Kriegsschiff 'Northburgh' am 20. Juni in der Nordsee durch einen Torpedokriegsboot getroffen worden sei. Der Schaden ist nicht erheblich. Das Schiff habe unter eigenem Dampf weiter fahren können und seine Route gehabt. Dazu bemerkt die 'Vol. Anz.'. Bekanntlich verlor sich die britische Admiralität vor sehr schwerer, peinliche Vorformnisse bekannt zu geben. In diesem Falle war sie zu einer Meldung genötigt, da unter Admiralität ein Mitschuldiger hatte, daß ein deutsches U-Boot einen englischen Kreuzer angegriffen habe. (3. B.)

Neue Torpedierungen.

(W. T. B.) London, 24. Juni. Neuer, Lloyd's melden: Der Dampfer 'Kohma' habe die Westküste von Kamerun aus betreten und 'Sieron' aus Aberdeen aufgenommen, die gestern Abend bei den Schiffsleuten vermisst wurden. Sie meldeten, daß gleichzeitig fünf andere Dampfer vermisst wurden.

Englands Offensive im Frühjahre.

Genf, 24. Juni. Die 'Vol. Anz.' meldet von der belgischen Grenze. Der militärische Vertreter der 'Times' berichtet über den Fall von Lemberg: Die russische Winterarmee hat sich. Englands mangelhafte Vorbereitung für den Frühjahrsfeldzug hätten Deutschland in den Stand gesetzt, 30 v. D. seiner Truppen aus Frankreich und Belgien um die Mitte des April nach dem Osten zu schicken. Russischen Mitteilungen zufolge liege die in Belgien zum Feinde unternehmene Offensive mit starken Streitkräften darzu.

irisch angekommener Truppen aus dem Westen ausgeführt worden. Unsere eigene Auffassung geht dahin, daß sowohl Russland, wie England nicht im Stande waren, ihre gesamten Streitkräfte immer auf den wichtigsten Kriegsschauplatz ins Feld zu führen und daß dies eine Folge von Unklarheiten ist, die hier nicht bedröhen werden sollen. Also auf Grund dieser Urkunden wird man die Abrechnung mit den Zentralmächten bis zum nächsten Frühjahr aufziehen, bis dahin müßten die Dinge auf dem Vorderen gehalten werden. (3. B.)

Stalienische Beschönigungen.

Ungarn, 24. Juni. Die italienischen Blätter wenden sich um die Niederlage von Lemberg herum. Der österreichisch-ungarische Bericht wird klein, der russische groß und sehr gedrückt. Sie schreiben, die ganze Sache sei ohne jede militärische Bedeutung. Es sei kein österreichischer Sieg und keine russische Niederlage und nichts weiter als ein russisches Manöver. Die deutsch-österreichischen Verluste bei dem ganzen Durchbruch der Russen in Ostgalizien bereits auf 300.000 Mann geschätzt wurden, sind in den Nachmittagsblättern bereits auf 600.000 Mann geschätzt. Das deutsche Volk werde mit Aufsehen gefaßt. Für die Russen gebe es nur eine Aufgabe in diesem Kriege: das Meer insich zu erhalten. (3. B.)

Wie die Italiener 'befreien'.

(W. T. B.) Wien, 24. Juni. Aus dem Kriegsbriefe, quartier wird gemeldet, daß die Italiener fortwährend die Vorbereitung der nächsten Operationen in der Gegend von Tripolis. Der Rückzug der Garzonia erlosche teilweise unter heftigen Kämpfen mit den durch den Abzug von Habsburg verstärkten Hebeln und unter schweren Verlusten.

Rückzug der Italiener aus dem Innern von Tripolis.

(z. B.) Ungarn, 24. Juni. Nach erfolgter Zurückziehung der Garzonia aus dem Innern Libyens bleibt die Herrschaft Italiens vorerst auf das Gebiet westlich von Gebelen des Tschedel-Sarrazen und dem Meer beschränkt. Der Rückzug der Garzonia erlosche teilweise unter heftigen Kämpfen mit den durch den Abzug von Habsburg verstärkten Hebeln und unter schweren Verlusten.

Der italienisch-serbische Gegensatz.

Genf, 24. Juni. Der Berliner Korrespondent der 'Gazette de Louvain' glaubt über die Frage Italien-Serbien-Dalmatien, an der sich zunächst der serbische Militärpräsident einem italienischen Journalisten gegenüber äußerte, einige aufklärende Einseitigkeiten geben zu können. Er schreibt: Wenn es zutrifft, daß Russland, Frankreich und England in dem am 27. April 1915 abgeschlossenen Vertrage Italien den

anderen Heil Dalmatiens zugesprochen habe, so ist es doch ebenmäßig, daß Serbien seinen Anteil an diesen Verträgen hat, also von jedem Verbrechen frei ist. Für Serbien ist die dalmatische Frage nicht zum Schanden und es hat weder direkt noch indirekt auf seine Ansprüche an die dalmatische Küste verzichtet. (W. T.)

Die Serben in Durazzo.

Kopenhagen, 24. Juni. Nach Meldungen aus Durazzo berichten die Serben gegen die russische Hilfe für nach Italien geflohen. Die Montenegroer begeben die Höhen des Taraboch von Suatari. Andere Abteilungen sind auf dem Wege nach Suatari. (z. B.)

Massenverabschiedungen russischer Heerführer.

Wien, 24. Juni. Das 'Centralblatt' meldet mittelbar aus Petersburg: Hier gehen Gerüchte von Massenverabschiedungen russischer Heerführer im Hinblick darauf, daß eine große Anzahl in den nächsten Tagen alter Generale des russischen Heeres nach Jerusalem-Zelo beurlaubt wurde, wobei sich auf der Kriegsmilitär begeben hat. — Der russische Heerführer der Dama in Mehrschützern. (3. B.)

Bericht des russischen Generalstabs.

(W. T. B.) Petersburg, 24. Juni. Bericht des großen Generalstabs: In Genesung des russischen Heeres über die neuen Verhältnisse der russischen Armee am 22. d. M. den Russen Gritina, beizien das russische Heer und verminderten eine ganze Kampfabteilung. In Richtung Kommando beizien drei feindliche feindliche Angriffe zurück. Feindliche Vorstöße wurden durch den Feind in der Nähe des Dorfes Stawarska zurückgedrängt. In Richtung Kommando beizien drei feindliche feindliche Angriffe zurück. Feindliche Vorstöße wurden durch den Feind in der Nähe des Dorfes Stawarska zurückgedrängt. In Richtung Kommando beizien drei feindliche feindliche Angriffe zurück. Feindliche Vorstöße wurden durch den Feind in der Nähe des Dorfes Stawarska zurückgedrängt.

Der russische Burgfrieden.

Petersburg, 24. Juni. (Adressat) Gleichsam zur Unterbrechung der russischen zivilen Besprechung, alle Dampferreisen gingen erst mit der Regierung aufkommen, um den äußeren Verkehr mit bereinigten Kräften zu verbinden und die Regierung erteilte diesen Burgfrieden zu danken an, sino jedoch die fünf feindlichen russischen

Duma-Abgeordneten einandergefeindet in einem Wiewogon nach Sibirien abtransportiert worden. Alle Beziehungen abstrakter Duma-Mitglieder, die Beziehungen aufzuhalten oder doch wenigstens den Transport menschlicher zu gestalten, sind fruchtlos geblieben. (3. B.)

Die englischen Blätter verschweigen den Fall von Lemberg.

Berlin, 24. Juni. Die englischen Blätter melden über den Fall von Lemberg kein Wort. Die 'Times' überließen, Lemberg sei noch in den Händen der Russen. (z. B.)

Operation des Sultans.

(W. T. B.) Konstantinopel, 24. Juni. Das Reschbourau übermittelt den Vätern folgenden gestrigen Bericht des ersten Leibregiments des Sultans: Da der Sultans seit einiger Zeit an Malaria erkrankt ist, wurde infolge mangelhafter, von dem aus Berlin beurlaubten Professor Dr. Barzel und dem beurlaubten Herrsten abschließen. Am 20. und 21. Juni unterbreiteten ärztlichen Berichten darangelegt wurde, eintausend beschließen, daß mit diesem Sultans eine Operation vorgenommen werden müßte. Die Operation findet am Donnerstag statt. (W. T. B.) Konstantinopel, 24. Juni. Die Operation des Sultans ist heute vormittag mit vollem Erfolge vorgenommen worden.

Griechische Banditen gegen die Türken.

(W. T. B.) Konstantinopel, 24. Juni. Die 'Agence Wolff' meldet, daß der Feind an einigen Punkten der griechischen Grenze unter dem Schutze seiner Flotte Bagdadenbanden landete. Die Vermeidung einer solchen griechischen Banditen beherrschenden Hande müßte durch die griechischen Banditen im Stande sein. Der Feind üblichen Verträgen als Beispiel dienen. Der Feind üblichen Verträgen als Beispiel dienen. Der Feind üblichen Verträgen als Beispiel dienen.

Eine französische Anleihe in Amerika abgeschlossen.

(z. B.) Paris, 24. Juni. Wie der 'Agence Spass' aus New York gemeldet wird, ist zwischen dem Soule Morgan und dem Soule Northfield in Paris eine Vereinbarung über die Ausgabe einer französischen Anleihe in Amerika geschlossen worden. Die Anleihe soll teils in amerikanischen Eisenbahngesellschaften erster Klasse, die in der Welt vorzuzug unterliegen, inschließen werden. Man glaubt, daß der Betrag sich auf einwunderter als 200 Millionen Franken belaufen wird. Der Zinssfuß würde etwa fünf bis Hundert sein.

Italienische Zahlen-„Siege“.

Berlin, 25. Juni. Nach dem 'Generalstab-Bericht' sind 150.000 italienischen Gefangenen freiwillig in Argentinien abgeführt. (3. B.)

